

(52) Marx und Engels, neue Ausgabe

Das dem ZK der KPCh unterstehende Büro für die Übersetzung der Werke von Marx, Engels, Lenin und Stalin, stellte eine vierbändige chinesische Ausgabe der 'Ausgewählten Werke von Marx und Engels' zusammen, die vom 'Volksverlag Chinas' herausgegeben wird, um den im Zuge der 'Klassikerrenaissance' anfallenden Bedarf zu decken. Die Ausgabe kann seit 5. Mai in sämtlichen Buchhandlungen China-bezogen werden, die von Hsinhua unterhalten werden.

(53) Die Umsiedlung von Mittelschulabgängern

zur Umerziehung aufs Land hat seit 1968 zwischen 10 und 15 Mio. Jugendliche oder etwa 80% aller Mittelschulabgänger erfasst. Dieses Programm, als ein wesentlicher Bestandteil der neuen Erziehungs- und Kaderpolitik, wird langfristig weiterlaufen. Parallel dazu entwickelt sich der Wiederaufbau der Kommunistischen Jugendlichen, deren Organisation bis zur Ebene der Kreisausschüsse in einer Reihe von Provinzen bereits abgeschlossen ist (Vgl. hierzu Themen des Monats, 'In die Berge und aufs Land').

WIRTSCHAFT

(54) Umweltverschmutzung

Nach 21 Jahren Industriesaufbau ist das Problem der Umweltverschmutzung auch in der VR China akut geworden. Man hat daher in Shanghai zahlreiche kleine Fabriken eingerichtet, die aus Abfällen wertvolle Stoffe gewinnen. So produzierte die Yung-shen-Metallfabrik in Shanghai mit Abfällen aus 300 verschiedenen Betrieben von Januar bis September 1971 3 600 t Kupfer, 350 t Nickel, 14 t Silber u.a. In Tientsin wurden 40 kleine Fabriken errichtet, die aus Schlacke Zement herstellen. Auch in Chengchow, Prov. Honan, wurden 300 kleine Fabriken aufgebaut, die aus Abfällen von 140 industriellen Großbetrieben über 600 verschiedene Produkte herstellen. (S. Themen des Monats)

(55) Luftfahrtverhandlungen mit England und der Schweiz

Während eine Delegation der BOAC nach Verhandlungen in der VRCh über die Wiederherstellung regulärer Flugverbindungen Mitte Mai aus Peking wieder nach Canton zurückgekehrt ist, wird eine Delegation der Swissair noch im Juni dieses Jahres nach Peking reisen. Beide Delegationen bemühen sich um ein Luftverkehrsabkommen mit der VRCh. Wann ihre Maschinen tatsächlich chinesische Flughäfen anfliegen können, ist jetzt noch nicht vorherzusagen. Bisher - und schon seit Jahren - fliegen nur die Pakistan International Airways - und die Air France direkt von Europa nach Shanghai.

(56) Flugverbindung nach Kanada ?

In Peking fanden im Mai Verhandlungen zwischen der VRCh und Kanada über die Einrichtung einer Flugverbindung zwischen Vancouver und Shanghai statt. Falls sie zu einem positiven Ergebnis führen würden, könnte der seit 1949 eingestellte transpazifische Luftverkehr wieder aufgenommen werden. Das Haupthindernis scheint jedoch nicht bei den Verhandlungspartnern, sondern bei einem dritten Land, Japan, zu liegen. Für die auf der vorgesehenen Verbindung fliegenden Maschinen wäre es sowohl aus technischen Gründen (Auftanken) wie aus

wirtschaftlichen Überlegungen (Zustieg von Passagieren) wünschenswert, wenn sie in Tokyo zwischenlanden könnte. Gerade die Erlaubnis hierfür wird die Canadian-Pacific-Airways aber nicht ohne harte Verhandlungen von den Japanern erhalten, da die Japan Air Lines schon seit geraumer Zeit auf eine direkte Verbindung Tokyo - Shanghai wartet und die meisten Passagiere auf dieser Strecke ohnehin Japaner sein werden.

(57) Neue Telefonverbindung

Chinas Öffnung nach außen, in Form der Politik 'kleiner Schritte', zeigt sich auch in seinen neuen Telefonverbindungen (Via Hong Kong nach Kanada sowie nach Neuseeland).

(58) Schiffahrtsunternehmen Sri Lanka - VRCh

Zum Zeichen der Freundschaft zwischen beiden Völkern haben Verhandlungen über die Gründung einer Schiffahrtlinie begonnen. Die Linie soll anfänglich vier Schiffe besitzen, von denen jeder Vertragspartner zwei zur Verfügung stellt. Es wird die Aufgabe dieser neuen Gesellschaft sein, den Transport von Waren zu übernehmen, die unter das von den beider Staaten jährlich abgeschlossene Handelsabkommen fallen, also in erster Linie chinesischer Reis und ceylonesischer Kautschuk. Die Verschiffung dieser Güter war bisher nicht reibungslos verlaufen. Im laufenden Jahr will die VRCh 200 000 t Reis gegen 39 000 t Kautschuk eintauschen.

(59) Rundfunkgeräte

Erhöhte Produktion von Rundfunkgeräten zur Verbreitung des Parteikurses und der Mao-Ideen meldet Radio Peking. Wie gewöhnlich werden keine absoluten Zahlen genannt. Die Jahresproduktion sei 1971 viermal so hoch wie 1965 gewesen. Auf einen starken Ausbau der Produktionskapazität läßt ein Vergleich des ersten Quartals 1971 mit dem ersten Quartal 1972 schließen: Produktionserhöhung 78%

TAIWAN - WIRTSCHAFT

(60) Anhaltendes Wachstum

Nach und nach werden auch die Zahlen über wirtschaftlich Erfolge Taiwans im Jahre 1971 bekannt. Wie sich herausstellt, blieb die Wirtschaft Taiwans, trotz des Ausschlusses der Republik China aus der UNO, nach wie vor auf Wachstumskurs. Die Exporte lagen 1971 mit 2 Mrd. US \$ um 27%, die Importe mit 1,87 Mrd. US \$ um 18% über dem Vorjahr. Der Überschuf in der Handelsbilanz stieg von 34 Mio. US \$ auf 189 Mio. US \$. Auch die ausländischen Investitionen erhöhten sich von 139 Mio. US \$ (1970) auf 163 Mio. US \$ (1971). Die gewerblich Produktion stieg um 18,2% und die landwirtschaftliche Ausbringung um 4,8% gegenüber dem Vorjahr. Das Sozialprodukt schnellte um 11,2% in die Höhe, während die Verbraucherpreise im September 1971 nur um 2,1% über denen des Vergleichsmonats des Vorjahres lagen. Das Pro-Kopf-Einkommen verbesserte sich um 12,2% auf 329 US \$ im Jahr. Langfristig richtet Taiwan seine Wirtschaftspolitik auf den Aufbau hochentwickelter Industrien, Stärkung

der Infrastruktur und beschleunigte Einfuhr von technischem Wissen. Die Landwirtschaft soll modernisiert werden, um Arbeitskräfte freizusetzen. Der Außenhandel Formosas, der mit 53% der Exporte und 69% der Importe immer noch kopflastig auf die USA und auf Japan ausgerichtet ist, wird in Zukunft regional weiter aufgefächert werden. Die neue Politik richtet sich in erster Linie auf Europa.

Auch der Nixon-Besuch in Peking wird an dieser Aufwärtsentwicklung nicht allzu viel ändern. Für 1972 rechnet Taiwan mit einer industriellen Wachstumsrate von 12,2, mit einer landwirtschaftlichen von 4, auf dem Gebiet des Transport- und Verkehrswesens mit 8,5 und auf dem Gebiet der Dienstleistungsindustrie mit 7%.

Vergleicht man den David Taiwan mit dem Goliath Volksrepublik, so ergibt sich ein erstaunliches Ergebnis. Wie der amerikanische Botschafter in Taiwan ausgeführt hat, wird Taiwan der Volksrepublik China in der Zeit zwischen 1972 und 1974 auf dem Gebiet des Außenhandels um mindestens eine Milliarde US-Dollar davonlaufen. Allerdings ist hierbei zu bedenken, daß die Handelsquote $\left(\frac{\text{Export} + \text{Import}}{\text{BSP}} \right)$ eines großen Landes bei weitem niedriger liegt als in kleinen Ländern (zu dieser Problematik vgl. C.L. Yu "Möglichkeiten und Grenzen des chinesischen Außenhandels", Band 29 der 'Mitteilungen des Instituts für Asienkunde', Hamburg 1969).

AUSSENHANDEL

(61) ABNEHMENDER WARENVERKEHR MIT DER BRD

Nach NFA hat der Umsatz (Einfuhr + Ausfuhr) im Warenverkehr der BRD mit der VRCh von 1970 auf 1971 um 12% abgenommen und betrug nur noch 812 Mill. DM. Einer Zunahme der Importe chinesischen Ursprungs um 7% (auf 330 Mill. DM) stand dabei ein Rückgang der deutschen Exporte nach der VRCh um 21% (d.i. auf 482 Mill. DM) gegenüber. (Im Gegensatz dazu haben die Außenhandelswerte im Verkehr mit dem gesamten Ostblock um 9% bzw. 8% zugenommen.) Der deutsch-chinesische Warenverkehr war am Außenhandel der Bundesrepublik nur mit 0,3% bzw. 0,4% beteiligt. Die VRCh stand damit unter allen Handelspartnern der BRD an 42. bzw. 36. Stelle. Die Warenverkehrsbilanz der BRD mit der VRCh war aktiv (mit 152 Mill. DM; dabei ist allerdings nicht der beiderseitige Warenaustausch über Drittländer berücksichtigt!)

(62) CANTONER MESSE

In den ersten zwei Wochen der insgesamt einen Monat dauernden und am 15. Mai beendeten Cantoner Messe erreichten die Abschlüsse zwischen den US-amerikanischen Firmen und der VR China nur einen Betrag von

4 Mio. US Dollar. Davon fielen allein eine Mio. US Dollar auf Käufe von Porzellan, Bambuswaren, Schmuck und Textilien durch die Firma May Lee Export. Die optimistischen US-Experten schätzen dennoch, daß der Handel zwischen den USA und der VR China bis 1975 auf 800 Mio. US Dollar gestiegen sein wird. Dies wären noch 500 Mio. US Dollar über der japanischen Schätzung von 300 Mio. US Dollar, die bereits allgemein für unwahrscheinlich gehalten wird. (Vgl. C.a., April 1972).

Dagegen sind mit Japan Verträge (ohne Stahl) über Exporte nach der VR China von über 200 Mio. US Dollar abgeschlossen worden. Japan wird weitere 1300 Lkw liefern. Die VR China importierte von 1966 - 1969 25 000 Lkw. Damals war Japan mit 7500 Lkw Hauptlieferant, gefolgt von Rumänien (7000 Einheiten) und Frankreich (4000 Einheiten). Von März 1971 bis März 1972 führte die Volksrepublik ca. 8600 Lkw ein, davon 3000 aus Italien, 2327 aus Rumänien und nur 1193 aus Japan. Der Rest kam aus Frankreich (1174 Einheiten), aus Großbritannien (131 Einheiten), aus Jugoslawien (199 Einheiten) und anderen Ländern.

Die Hoffnungen der US-japanischen "Joint ventures", nach dem Besuch Nixons in Peking ebenso wie rein US-amerikanische Unternehmen zum Handel mit der VR China zugelassen zu werden, hat sich nicht erfüllt. Der stellvertretende Chef der Messe in Canton, Li Hsi-fu, erklärte hierzu, daß die 4 Prinzipien für den Handel zwischen der VR China und Japan (s. C.a. März, S.11) unverändert gültig seien.

(63) VERHANDLUNGEN ÜBER FLUGZEUGANKAUF

Am 10. Mai traf eine chinesische Delegation in Frankreich ein, um über den Kauf von drei Überschallverkehrsflugzeugen vom Typ Concorde zu verhandeln. Die Franzosen sollen den Chinesen weitgehende Prioritäten eingeräumt haben. Unter 16 Fluggesellschaften, die bisher für den Kauf von 74 Flugzeugen optierten, soll Peking auf den 5. Rang vorgeprescht sein.

Die Chinesen wollen auch den 'Airbus' besichtigen, der in Toulouse gebaut wird.

Bereits im April waren Vertreter der Boeing Werke in Hong Kong und verhandelten dort in der 'Bank of China' über den Verkauf von Verkehrsflugzeugen. Angeblich laufen diese Verhandlungen jetzt in Peking weiter. Zur Diskussion stehen die beiden Typen Boeing 747 (Jumbo) und 707. Falls es zu einem Vertragsabschluß kommt, werde China zunächst wahrscheinlich nicht mehr als 6 Flugzeuge kaufen.

Die Chinesen sollen übrigens auch an der russischen Iljuschin 62 Interesse gezeigt haben (Japan Times, 29.3.72).

(Zur Eröffnung von Chinas erster transkontinentaler Fluglinie nach Europa vgl. Ca. April, S.4.)